



Dienstag, 19. Dezember 2017, 20:00 Uhr  
~4 Minuten Lesezeit

## Schluss mit lustig!

„Ich finde, da muss es Empörung geben!“ Journalist Ken Jepsen im Interview mit Rubikon-Kolumnistin Christiane Borowy über Gewaltdrohungen gegen ihn und seine Familie.

von Christiane Borowy, Jens Wernicke  
Foto: KenFM

*In dieser zweiten Rubikon-Videoproduktion geht es um den Hass, die Häme und auch die Gewalt, die kritischen Journalisten in unserem Lande entgegenschlagen. Und darum, wie man hiergegen Ernst macht und sich wehrt.*

**Redaktionelle Vorbemerkung: Unser Interview entstand am Morgen nach der Verleihung des Kölner Karlspreises an Ken Jepsen. Zu einem Zeitpunkt, an dem er gerade von Drohungen**

gegen seine Familie erfahren hatte. In der Hitze des Gefechts hat Jepsen zwei Dinge gesagt, die sich später als nicht haltbar erwiesen: Ad 1: Das Video, das zu Gewalt aufrief, war bereits länger im Netz, ihm wurde es nur erst zu diesem Zeitpunkt zugespielt und bekannt. Inzwischen ermittelt die Kriminalpolizei. Ad 2: Es ist aktuell nicht belegbar, dass ein ehemaliger Mitarbeiter der Tageszeitung junge Welt mit diesem Video in Zusammenhang steht; anderes hingegen sehr wohl. Um unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen, haben wir die zwei entsprechenden Passagen mit Jepsens Zustimmung aus dem Video entfernt. Nicht nur, aber auch: Weil „die Sache“ so wichtig ist, dass Klarheit und Redlichkeit unbedingt notwendig sind. Ein Statement von Ken Jepsen selbst zur Sache finden Sie am Ende dieses Artikels.

Wir haben darüber berichtet

([https://www.facebook.com/RubikonMagazin/photos/a.1359452607426491.1073741828.1355111434527275/1635726589799090/?](https://www.facebook.com/RubikonMagazin/photos/a.1359452607426491.1073741828.1355111434527275/1635726589799090/?type=3&theater)

[type=3&theater](https://www.jungewelt.de/)), wie ein angeblich bei der Tageszeitung „**junge Welt** (<https://www.jungewelt.de/>)“ arbeitender Redakteur ankündigte, die private Telefonnummer von Ken Jepsen zu verbreiten, und wie kurz darauf ein Video im Internet kursierte, in dem öffentlich zu Gewalt gegen Jepsens Familie aufgerufen wurde.

In diesem Video hält Jepsen dagegen. Er nennt Namen und macht klar:

***Eine Duldung von hämischem Gelächter, wenn öffentlich zu Gewalt gegen Andersdenkende und deren Familien aufgerufen oder hemmungslos Hetze betrieben wird, ist keine Option.***

Wenn die Wasserträger des Systems zu strafbaren Handlungen gegen andere auffordern und wir nichts tun, werden wir zu Mit-Tätern ihres Tuns.

In diesem Interview skizziert Ken Jebsen die innere Rechtfertigungslogik von Journalisten, die eine Stimmung von Hass und Gewalt säen, Gewalt verherrlichen, Hetzjagd betreiben, zu Übergriffen auffordern, Unruhe verbreiten und Andersdenkende verfolgen und bedrohen.

Er macht klar:

***Es wird immer schlimmer und obendrein werden die Opfer struktureller und anderer Gewalt zunehmend zu Tätern stilisiert***  
[\(\[https://de.wikipedia.org/wiki/Victim\\\_blaming\]\(https://de.wikipedia.org/wiki/Victim\_blaming\)\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Victim_blaming).

Deshalb muss man sich wehren. Angemessen, jedoch in aller Klarheit und Deutlichkeit. Müssen wir uns wehren, denn:

***Sie schlagen den einen und meinen doch alle, meinen uns!***



## **Persönliche Stellungnahme von Ken Jebsen:**

Hiermit möchte ich eine kurze Stellungnahme zu zwei von mir in dem Rubikon-Interview mit Christiane Borowy getroffenen Aussagen abgeben, um Missverständnisse aus- und eigene Fehler einzuräumen:

- 1 Durch die an einer Stelle getätigte Aussage von mir, wird ein direkter Zusammenhang zwischen der Tageszeitung „junge Welt“ und dem im Internet kursierenden Video, in dem gegen meine Tochter agitiert wird, hergestellt. Dies ist falsch. Ich kann hier keinen direkten Zusammenhang beweisen und bin mit der Aussage an dieser Stelle zu weit gegangen. Diese Aussage nehme ich hiermit öffentlich zurück. Ich mache Fehler. Dies war einer.
- 2 Zudem erkläre ich in dem Interview an andere Stelle, dass sich der ehemalige Mitarbeiter der Tageszeitung „junge Welt“, Patrick R., neben dem Besitzer der „junge Welt“, Dietmar Koschmieder, befunden hätte, als dieser (R.) mich am Tag der Preisverleihung gegen meinen ausdrücklichen Willen mehrfach kontaktierte. Auch dies kann ich nicht beweisen, sondern stützte mich hier auf die Infos „zwischen den Zeilen“, die mir Herr R. zukommen ließ. Ob Herr Koschmieder also tatsächlich über das Verhalten von Herrn Rupprecht informiert gewesen ist, weiß ich nicht. Daher bin ich mit meiner Aussage hier übers Ziel hinaus geschossen und möchte auch dies als Fehler von mir einräumen.

Persönlicher Zusatz: Wie es den meisten Zuschauern vermutlich ersichtlich ist, wurde in diesem Interview ein empfindliches Thema berührt. Ich und meine Familie werden nicht erst seit dem 14. Dezember 2017 bedroht. Es fehlt mir hier eine klare Haltung von Kollegen, dass mit den kürzlich bekannt gewordenen Aktionen gegen meine Familie und mich zu weit gegangen wurde und wird.

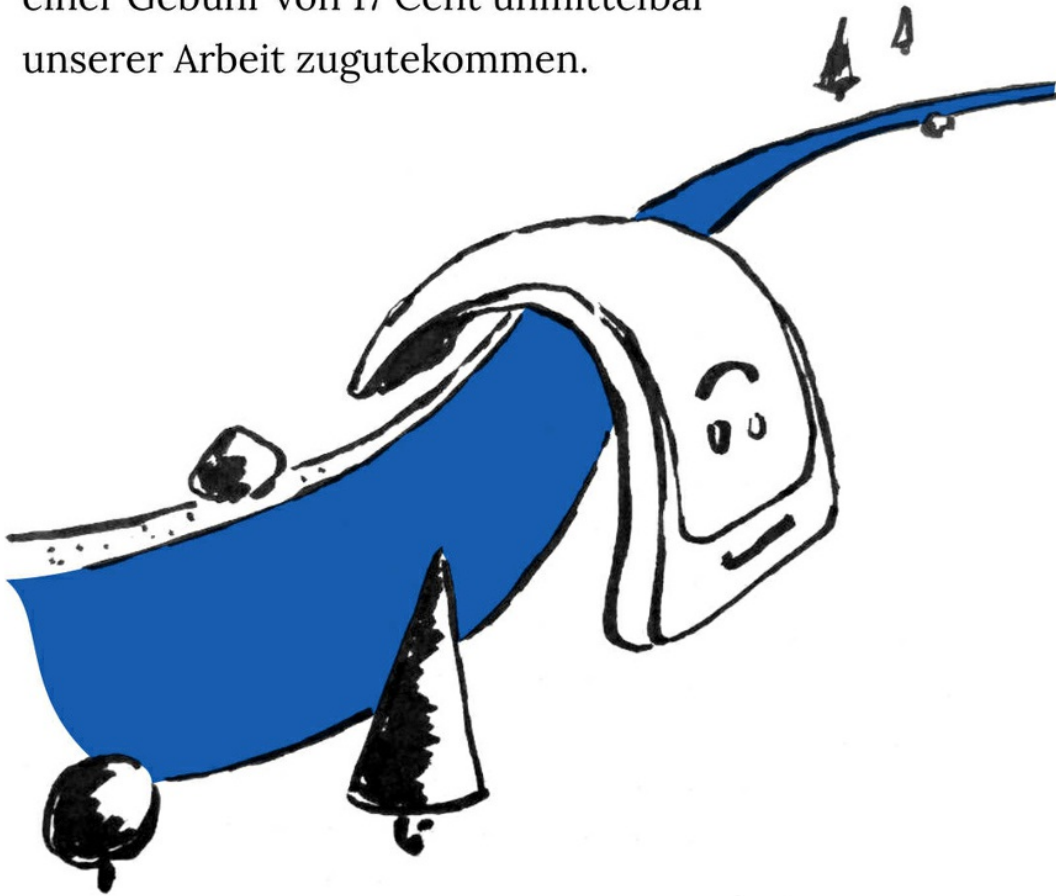
Auch, wenn man noch so unterschiedliche Meinungen in der politischen Auseinandersetzung vertritt, gibt es doch Grenzen, die etwa auch die „junge Welt“ als Presseorgan erkennen müsste.

Ich erwarte von der „junge Welt“ nicht, dass sie sich angesichts der Bedrohungslage, der wir seit Jahren ausgesetzt sind, in irgendeiner Weise verständig zeigt. Vielmehr ist es für mich und mein Team bedauerlich, festzustellen, dass sich die „junge Welt“ trotz meines persönlichen Anrufs tags darauf nach der Preisverleihung bis heute nicht bei uns zurück gemeldet hat. Es gab keinerlei Reaktion oder Feedback an mich oder mein Team, angesichts der Schilderung der Vorkommnisse rund um ihren ehemaligen Mitarbeiter Patrick R. Das finden wir ehrlich gesagt schlicht unwürdig unter Kollegen. Im Gegenteil glänzt die „junge Welt“ vielmehr durch Nachtreten – man lese dazu beispielsweise ihren **Artikel vom 22. Dezember 2017** (<https://www.jungewelt.de/artikel/324085.wer-f%C3%BCrchtet-die-aufkl%C3%A4rung.html>).

---

## Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



**Christiane Borowy**, Jahrgang 1968, ist Soziologin, Sozialpsychologin, Körperpsychotherapeutin und Sängerin. Sie ist „schon immer“ Teil der Friedensbewegung gewesen und seit Ende 2015 Leiterin

des „**borowita – Institut für Sozial-Kulturelle Arbeit** (<https://www.borowita.de/index.html>)“. Mit ihren Seminaren zur persönlichen und politischen Bildung setzt sie ihre Vision harmonischer Gemeinschaftsbildung um. Eine Zeit lang schrieb sie darüber hinaus Artikel für den **Rubikon**.

---



**Jens Wernicke**, Jahrgang 1977, ist Diplom-Kulturwissenschaftler und arbeitete lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Politik und als Gewerkschaftssekretär. Er verantwortete mehrere Jahre das **Interviewformat** (<http://www.nachdenkseiten.de/?cat=209>) der **NachDenkSeiten** (<http://www.nachdenkseiten.de/>), Deutschlands meistgelesenem politischen Blog. Heute ist er Autor, freier Journalist und Herausgeber von „**Rubikon – Magazin für die kritische Masse**“ (<https://www.rubikon.news/>)“. Zuletzt erschienen von ihm als Mitherausgeber „**Netzwerk der Macht – Bertelsmann**“ (<http://www.bdwi.de/verlag/gesamtkatalog/564228.html>)“ und „**Fassadendemokratie und Tiefer Staat**“ (<https://www.amazon.de/Fassadendemokratie-Tiefer-Staat-autorit%C3%A4res-Zeitalter/dp/3853714250>)“, als Herausgeber „**Der nächste große Krieg**“ (<https://www.westendverlag.de/buch/der-naechste-grosse-krieg-ebook/>)“ sowie als Autor „**Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung**“ (<https://www.westendverlag.de/buch/luegen-die-medien/>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.